

Piotr Winturski neuer Kaplan in der Seelsorgeeinheit



Lange war die Kaplanstelle in Peine vakant. Sehnsüchtig wurde der neue Kaplan erwartet.

Nach den Sommerferien stand dann fest: Piotr Winturski heißt der Neue. Er kommt aus Polen und verkündet seit August 2003 als Kaplan in Peine das Wort Gottes.

Inzwischen fühlt er sich in Peine heimisch. Wir haben ihm Begriffe genannt, die er spontan und mit wenigen Worten beantworten sollte. Hier ist das Ergebnis:

Ökumenischer Kirchentag: Leider konnte ich nicht dabei sein, weil ich in meiner ehemaligen Pfarrei in Buchholz den Pfarrer zu vertreten hatte. Wenn es Ihnen um die Kommunionausteilung an Andersgläubige geht: Wissen Sie, wenn jemand die heilige Kommunion empfängt, als wäre es ein Keks, sollte er es lieber lassen.

Frauen und Priesteramt: Halten Sie das für eine gute Lösung?

Lieblingsfilm: Alle Filme, die konkrete Werte vermitteln. Im Moment ist es „Der Pianist“ unter der Regie von Roman Polanski.

Peine: Schönes Städtchen ...

Papst: Erstaunlich, dass ein Mann in diesem Alter so viele junge Menschen immer aufs Neue zu begeistern versteht.

Bücher: Theologische Bücher, um auf dem Laufenden zu bleiben. Aber in der freien Zeit: Krimis, Romane, Märchen. Lieblingsbuch – ohne zu zögern – „Der kleine Prinz“; ein Buch für Kinder, beinhaltet aber Wahrheiten, die auch Erwachsene neu entdecken sollten.

Theater: In der Grundschule mussten wir drei oder vier mal dahin. Und dabei ist es auch geblieben.

Zeit: Immer zu wenig. Der Tag sollte etwa 40 Stunden haben, die Woche ungefähr 12 Tage ... usw ...

Zölibat: Nun, ich habe Ehelosigkeit versprochen, weil das die Kirche von mir verlangt. Sollte jedoch der Papst das Zölibat irgendwann aufheben, dann würde ich heiraten.

Zärtlichkeit: Jeder Mensch braucht sie.

Angst: Eine gewisse Portion Angst kann gut motivieren.

Deutschland: Dass ich hier arbeite ist ein Geheimnis des Glaubens. Ich kenne viele andere Priester, die zur Zeit in Polen arbeiten, hier aber (nach meiner

Meinung) 1000-mal besser die frohe Botschaft des Herrn verkündet hätten als ich.

Polen: Meine Heimat; dort leben meine Eltern, Geschwister, die ganze Familie.

Meine Freizeit: Es gibt zwei Möglichkeiten: Bei Lust auf Bewegung und Action: Fahrrad, Schwimmbad, Boxen, sonst greife ich zur elektrischen Gitarre, zum Verstärker und dann – power.

Weihnachten: Es ist schon lange her, als ich mit meinen Eltern am Weihnachtstisch gegessen habe. Aber ich erinnere mich gut daran. Wenn die ersten Sterne am Himmel funkelten, saßen wir zu Tisch. Der Vater las dann das Evangelium von der Geburt Christi. Dann brachen wir miteinander in polnischer Tradition Brot und teilten es mit besten Wünschen. Erst dann begann das Essen mit dem traditionellen 12-Gänge-Menü. Ich wollte immer alles probieren – habe es aber nie geschafft.

Nach dem Essen wurden die Geschenke überreicht. Die Bescherung dauerte normalerweise bis 22 Uhr. Dann feierten wir gemeinsam in der Kirche die Christmette. Der erste Feiertag gehörte ausschließlich der Familie, am zweiten Feiertag standen dann alle möglichen Besuche an.

Hobby: Fische, Aquarium und alles was damit zu tun hat.

Wenn Sie mehr über Kaplan Winturski erfahren möchten, rufen Sie ihn doch einfach einmal an oder schauen Sie bei ihm herein. *Ulrich Jaschek*

Neuer Mitarbeiter im Südstadtbüro

Seit dem 16. Oktober 2003 hat das Südstadtbüro des Caritasverbandes in der Pflingstraße 36/ Ecke Mittelstraße Verstärkung bekommen. Im Rahmen des Landesprogrammes „Prävention und Integration“ ist Axel Trender als Dipl.-Sozialarbeiter eingestellt mit dem Schwerpunkt, junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Angesichts steigender Zahlen im Bereich Jugendarbeitslosigkeit und fehlender Ausbildungsplätze eine zentrale Aufgabe. Eine enge Kooperation

mit den Hauptschulen und der Berufsschule einschl. der Schulsozialarbeiter und der sonstigen Akteure in der Jugendsozialarbeit ist hierbei eine wichtige Voraussetzung. Darüber hinaus geht es auch um die Unterstützung im Südstadtbüro. In den ersten Arbeitstagen konnte Axel Trender gemeinsam mit Florian Kauschke die Entstehung des Kinderstadtplanes in der Südstadt begleiten. Zahlreiche Kinder waren in den Herbstferien als „Stadtteildetektive“ vor Ort. Das Ergebnis wird ein Kinder-

stadtplan sein, in dem die für Kinder relevanten Orte in der Südstadt besonders gekennzeichnet sind.

Tel. und E-Mail Südstadtbüro: Florian Kauschke, Tel. 29 03 34, Suedstadt@caritaspeine.de; Axel Trender, Telefon 5 45 93 11, Trender@caritaspeine.de).

